

Jahresbericht 2019



Foto: Adobe Stock/Eric Isselée

Kräfte bündeln für die Tiere

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unser Jahresbericht gibt Ihnen einen schnellen Überblick über unsere Aktivitäten für die Tiere im letzten Jahr. Schwerpunkt unserer Arbeit waren Tierversuche und tierversuchsfreie Verfahren, insbesondere der dringend benötigte Masterplan für den Ausstieg aus dem Tierversuch. Ein weiteres Thema war die ebenfalls überfällige Agrarwende, die vor dem Hintergrund der existentiellen Bedrohung durch den Klimawandel umso dringlicher angepackt werden muss. Unser Ziel ist dabei nicht nur eine Verbesserung der Tierhaltung, sondern ein grundsätzlicher Systemwechsel hin zu einer pflanzlichen Eiweißproduktion. Denn durch eine pflanzliche Ernährung können wir der Ausbeutung der Tiere und den anderen drängenden Problemen Welternährung, Klimawandel, Artensterben und der Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen wirkungsvoll entgegenwirken. Außerdem bauen wir derzeit unsere politische Lobbyarbeit für die Tiere aus – auf Landes-, Bundes- und auf EU-Ebene. Seit November 2019 ist der Bundesverband offiziell Mitglied bei der Eurogroup for Animals, die sich auf EU-Ebene für den Schutz von Tieren einsetzt. Als Mitglieder in der Arbeitsgruppe „Tiere in der Wissenschaft“ setzen wir uns unter anderem für den Ausstieg aus dem Tierversuch ein.

Eine Zäsur in 2019 war die Neuaufstellung des Vorstandsteams im April. Der neue Vorstand hat eines seiner Anliegen direkt in die Tat umgesetzt: Den Ausbau der Zusam-

menarbeit mit anderen Tierschutz- und Tierrechtvereinen sowie mit Organisationen aus anderen gesellschaftlichen Bereichen etwa mit Verbänden aus Umwelt- und Naturschutz oder Klima- und Verbraucherschutz. Um die zentrale Forderung nach einem Masterplan für den Ausstieg aus dem Tierversuch voranzubringen, brachte der Bundesverband die Gemeinschafts-Kampagne „Ausstieg aus dem Tierversuch. JETZT!“ auf den Weg. Eine weitere Initiative war der Beitritt des Bundesverbandes beim „Bündnis für Tierschutzpolitik“. Als Mitglied der Klima-Allianz Deutschland streiten wir zusammen mit über 130 Mitgliedsorganisationen für eine ambitionierte Klimapolitik. Zusammen mit dem „Aktionsbündnis Fuchs“ setzt sich der Bundesverband dafür ein, die Tierschutzstandards in den Jagdgesetzen anzuheben und im Rahmen des Aktionsbündnisses „endlich-raus.JETZT“ streiten wir für ein Verbot der Wildtierhaltung in deutschen Zirkussen.

Für uns steht die Marschrichtung fest: Ein „Weiter so“ im Umgang mit unseren Mitgeschöpfen darf es nicht geben. Dafür streiten wir gemeinsam, ohne dabei unser Profil zu verlieren.

Vielen Dank, dass Sie uns dabei unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen Ihre
Christina Ledermann, Vorsitzende

SPENDEN

Der Bundesverband ist seit über 30 Jahren als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Sparkasse Aachen
IBAN DE02 3905 0000 0016 0079 73
SWIFT-BIC AACSD33

KONTAKT

Geschäftsstelle:
Severinusstr. 52 | 53909 Zülpich
Tel. 02252 - 830 12 10 | Fax 02252 - 830 12 11
info@tierrechte.de | www.tierrechte.de

 **Menschen für Tierrechte**
Bundesverband der Tierversuchsgegner e. V.

Inhalt

1. Tierversuchsfreie Verfahren
2. Lobbyarbeit für die Tiere
3. Informieren und Gestalten
4. Tierversuche
5. SATIS
6. Agrarwende
7. Tierschutz-Verbandsklage
8. Tierrechte-Magazine
9. Direkte Hilfe für Tiere
10. Neuer Vorstand

Tiere haben Rechte – wir fordern sie ein!

Der Bundesverband Menschen für Tierrechte setzt sich seit seiner Gründung 1982 auf rechtlicher, politischer, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene für die Anerkennung elementarer Tierrechte ein und kämpft gegen jeglichen Missbrauch von Tieren. Das langfristige Ziel ist eine grundsätzliche Veränderung des Mensch-Tier-Verhältnisses. Dem Dachverband mit Hauptsitz in Zülpich (früher Aachen) sind Vereine sowie private Fördermitglieder angeschlossen. Um die Tierrechte voranzubringen, setzen wir uns auf wissenschaftlicher, gesellschaftlicher und höchster politischer Ebene für die Anerkennung von Tierrechten ein. Schwerpunkte sind die Einführung eines Masterplans zum Ausstieg aus dem Tierversuch und eine Agrar- und Ernährungswende von der tierischen zur pflanzlichen Eiweißproduktion. Darüber hinaus ernennt der Verband beispielsweise das „Ersatzverfahren bzw. Replace des Jahres“ sowie das „Versuchstier des Jahres“, betreibt die Wissenschaftsplattform InVitro+Jobs für eine konsequente Förderung der tierversuchsfreien Forschung und setzt sich mit dem Projekt SATIS für eine humane Ausbildung ohne den Einsatz von Tieren ein. Hier lesen Sie eine Auswahl unserer Aktivitäten im Jahr 2019.

1. Tierversuchsfreie Verfahren

Mit dem Wissenschaftsportal www.invitrojobs.com stellen wir wissenschaftliche Arbeitsgruppen und ihre neuen tierleidfreien Verfahren vor und bieten Forschern, die in diesem wichtigen Bereich arbeiten, die Möglichkeit zur Vernetzung sowie Hilfestellung für Nachwuchswissenschaftler. Mittlerweile listet das Portal über 300 internationale Arbeitsgruppen, die alle tierversuchsfrei forschen. Eine besondere Serie ist das „Ersatzverfahren des Jahres“. Dabei geht es um die Vorstellung bereits entwickelter tierversuchsfreier Lösungen, die kurz vor der behördlichen Anerken-

nung stehen. Mit Ihnen soll es möglich werden, leidvolle Tierversuche zu beenden und sichere Vorhersagen zu treffen. In der Ausgabe 2019 ging es um ein tierfreies Verfahren, mit dem man Schädigungen der Nervenzellentwicklung des Kindes im Mutterleib feststellen kann. Weitere Beiträge behandelten u. a. die Alzheimerforschung mit Hirn-Organoiden, neue Herz-Modelle sowie ein Modell zur Untersuchung von Augenerkrankungen. Im März 2019 wurde ein neues Buch



(Titel: „Animal Experimentation: Working Towards a Paradigm Change“) über tierfreie Forschung veröffentlicht. In einem Kapitel stellt der Bundesverband seinen Masterplan für den Ausstieg aus dem Tierversuch vor. Anlässlich der Veröffentlichung und Verbreitung des Buches nahmen wir an mehreren Veranstaltungen als Redner teil und hatten auch die Gelegenheit, im Europaparlament in Brüssel über die Notwendigkeit eines Ausstiegsplans zu informieren.

2. Lobbyarbeit für die Tiere

Der Bundesverband ist in den wichtigsten tierschutzpolitischen Gremien auf Bundes- und Länderebene vertreten. Dies sind u. a. die Bundestierschutzkommission und der Tierschutzbeirat Nordrhein-Westfalen. Weiterhin sind wir Mitglied in internationalen Netzwerken, wie der Eurogroup for Animals und der Europäischen Koalition zur Beendigung von Tierversuchen (ECEAE). Auf diesem Weg können wir unsere Forderungen direkt an die Entscheidungsträger herantragen und mit anderen Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen national und international kooperieren. Das erste Halbjahr 2019 stand ganz im Zeichen der Europawahlen im Mai. Dazu informierte der Bundesverband in einem ausführlichen Wahl-Spezial auf der Webseite und in seinem Magazin tierrechte über das Wahlsystem der EU, die Tierschutz-Positionen der Parteien und deren Wahlprogram-

me. Eine Zusammenstellung von Analysen, Hintergrundartikeln, Interviews und Infomaterialien gab den Lesern einen Überblick und die Möglichkeit, die tierschutzpolitische Ausrichtung der Parteien einzuordnen. Die Zusammenarbeit mit der Eurogroup for Animals ermöglichte zudem Einblicke in die Positionen einzelner Kandidaten zu Tierschutz-Themen. Vor den Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen und der Bürgerschaftswahl in Bremen durchforsteten wir die Wahlprogramme nach den Tierschutz-Plänen der Parteien und veröffentlichten unsere Ergebnisse für tierschutzinteressierte Bürger auf unserer Webseite. Besonderes Augenmerk lag dabei auf Ausstiegskonzepten aus Tierversuchen und der industriellen Tierhaltung.



3. Informieren und Gestalten

Um einen Ausstieg aus dem Tierversuch voranzubringen, informierte der Bundesverband über aktuell verfügbare tierversuchsfreie Verfahren sowie über Verbesserungspotenziale bei der Entwicklung. Zudem zeigen wir die nötigen Maßnahmen auf, um einen Systemwechsel weg vom Tierversuch und weg der industriellen Tierhaltung zu erreichen. Darüber hinaus klärten wir über die ethischen Probleme des Systems Tierversuch auf. Dazu referierten unsere Fachreferenten bei unterschiedlichen Anlässen (Politik, Wissenschaft, Öffentlichkeit). Dies waren u. a.:

- Anhörung Abgeordnetenhaus, zur Novelle des Hochschulgesetzes Berlin – Hauptstadt der „Alternativmethoden“, März 2019 (Thema: Verbesserungsbedarf beim Tierversuch im Studium)
- Vortrag im Rahmen der Buchpremiere von „*Animal Experimentation: Working Towards a Paradigm Change*“ an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Juni 2019 (Thema: Ausstieg aus dem Tierversuch)
- Vortrag am Friedrich-Löffler-Institut in Jena, September 2019 (Thema: Tierversuchsfreie Forschung)
- Jährlicher Kongress zu tierversuchsfreien Verfahren (EUSAAT) in Linz, Oktober 2019 (Vorträge zum *aktuellen Stand der Implementierung neuer Methoden in der Herztotoxizitäts-Prüfung* und *Masterplan zum Ausstieg aus dem Tierversuch*)
- Interview für das Centre for Ethics and Law in the Life Sciences (CELLS), Philosophische Fakultät der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, November 2019
- Podiumsdiskussion im Europaparlament Brüssel, Dezember 2019 (Thema: Ausstieg aus dem Tierversuch)

4. Tierversuche

Der Bundesverband setzt sich seit Jahren für eine konkrete Ausstiegsstrategie aus dem System Tierversuch nach dem Vorbild der Niederlande ein. Ende des Jahres legten wir den Grundstein für eine neue, großangelegte Kampagne zum Thema Ausstieg aus dem Tierversuch mit einer ersten Unterschriftenaktion, die über 50.000 Unterstützer unterzeichneten.

Seit 2003 macht der Bundesverband mit der Ernennung des „Versuchstier des Jahres“ auf eine Tierart besonders aufmerksam, die in Tierversuchen eingesetzt wird. Wir zeigen auf, welche Leiden den Tieren im Labor zugefügt werden und stellen bereits vorhandene tierleidfreie Verfahren vor. Das „Versuchstier des Jahres 2019“ war die Maus in der Parkinson-Forschung. Denn die Maus ist DAS Versuchstier in der Grundlagen- und angewandten Forschung zur Untersuchung von Parkinson. Dennoch haben Arzneimittelentwickler ein großes Interesse an humanspezifischen Verfahren. Darum arbeiten Wissenschaftler an Lösungen, auch um die besonders komplizierten Tests am lebenden Gesamtorganismus in all seinen Facetten zu simulieren. Wir informieren in der Broschüre unter anderem über Erfolge im Bereich der Stammzellforschung, der Chiptechnologie und der bildgebenden Verfahren. Als im September 2019 bekannt wurde, dass Deutschland eine Klage vor dem



Europäischen Gerichtshof (EUGH) droht, weil es die EU-Tierversuchsrichtlinie nicht korrekt umgesetzt hat, forderte der Bundesverband Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) auf, die EU-Vorgaben schnellstmöglich umzusetzen und endlich eine Gesamtstrategie zum Abbau der Tierversuche zu erarbeiten.

Im Rahmen der jährlichen Botox-Aktionswoche im Juli 2019 schrieb der Bundesverband den deutschen Botox-Hersteller Merz an. Zusammen mit den rund 40.000 Unterstützern der bereits 2018 gestarteten Petition wollten wir wissen, was das Unternehmen inzwischen unternommen hatte, um endlich die qualvollen Botox-Tests an Mäusen zu beenden. Wir werden weiter Druck ausüben, bis ein Ende aller Botox-Tierversuche erreicht ist.

Immer wieder prangerte der Bundesverband zudem das Versagen der Vollzugsbehörden und der Gerichte bei Tierschutzvergehen an, beispielsweise anlässlich der Einstellung des Ermittlungsverfahrens im Fall der Tübinger Affenversuche im Januar 2019. Um dies in Zukunft zu verhindern, stellte der Verband einen 4-Punkte-Plan vor.

5. Projekt SATIS – für eine humane Ausbildung

2019 stand auch die Weiterentwicklung und Aktualisierung des Projekts SATIS auf dem Plan. In fünf Bundesländern haben Studierende mittlerweile laut Hochschulgesetz die Möglichkeit, sich von Lehrveranstaltungen mit Tierversuch befreien zu lassen. Da in Hamburg und Rheinland-Pfalz die Hochschulgesetze novelliert wurden, legte der Bundesverband den politischen Entscheidern seine Forderungen für eine wirksame Reduzierung des Tierversuchs und eine ethisch fortschrittliche Lehre und Forschung vor. So konnten zumindest punktuell Verbesserungen für die Tiere erreicht werden.

6. Agrarwende

Der Bundesverband setzt sich für eine Agrarwende ein. Das Ziel sind zukunftsfähige Ernährungs- und Landbaukonzepte, die ohne die Ausbeutung von Tier und Umwelt auskommen. In diesem Sinne spricht er sich für eine Reform der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP) ein. Perspektivisch verfolgen wir einen grundsätzlichen Systemwechsel hin zu einer pflanzlichen Eiweißproduktion. Um dies zu erreichen, fordern wir finanzielle Förderungen und Ausstiegskonzepte für Betriebe, die auf eine pflanzliche, möglichst bio-vegane, Eiweißproduktion umstellen. Anlässlich des Welttierschutztages am 4. Oktober starteten wir eine neue Kampagne für

eine Agrar- und Ernährungswende. In Anbetracht der existenziellen Bedrohung durch die Erderwärmung riefen wir dazu auf, die Landwirtschaft beim Klimaschutz wirkungsvoll in die Pflicht zu nehmen. Darum forderten wir von der Bundesregierung die Erarbeitung einer Gesamtstrategie. Dazu veröffentlichten wir einen 14-Punkte-Plan, starteten eine Unterschriftenaktion und veröffentlichten neue Flugblätter zum Thema. Im Rahmen unserer Mitarbeit im bundesweiten Bündnis für Tierschutzpolitik



engagierten wir uns zudem gegen die tierquälische Haltung von

Säuen in Kastenständen. Anlässlich der Agrarministerkonferenz (AMK) vom 10. bis 12. April in Landau forderte der Bundesverband zudem die Agrarminister der Länder sowie Bundesministerin Klöckner auf, quälische Transporte zu Schlacht- und Zuchtzwecken in Hochrisikostaat zu verbieten.

7. Tierschutz-Verbandsklage

Seitdem das Staatsziel Tierschutz 2002 im Grundgesetz verankert wurde, kämpft der Bundesverband für die Einführung der Tierschutz-Verbandsklage. Acht Bundesländer haben das Klagerecht inzwischen eingeführt. Für Berlin wurde 2019 ebenfalls ein Gesetzentwurf beschlossen. In Bayern gab es 2018 eine Expertenanhörung zum Thema. Gemeinsam mit anderen Organisationen setzte der Bundesverband sich im Herbst 2019 mit einem offenen Brief für die Einführung der Tierschutz-Verbandsklage in Brandenburg ein. Auch in Sachsen stand das Thema Verbandsklage auf der Liste. In beiden Ländern kam es bis Ende 2019 jedoch zu keiner Verabschiedung.

9. Direkte Hilfe für Tiere in Not

Obwohl unsere Hauptaufgabe die politische Lobbyarbeit für die Tiere ist, leisten wir nach Möglichkeit auch unmittelbare Hilfe. Dies können die Pflegekosten für Tiere sein, die vor dem Schlachthof gerettet wurden, das Pony Lexa, das wir vor dem Tierversuch bewahrten oder für die ehemalige „Zirkus-Schimpansin“ Wilma. In 2019 förderten wir einen Lebenshof für Kühe sowie den Verein Soko Tierschutz. Außerdem übernahm der Bundesverband die Unterhaltskosten für die Katze einer Erblaserin. Sie lebt nun auf dem Gnadenhof Gollachostheim, den unsere stellvertretende Vorsitzende Susanne Pfeuffer in der Nähe von Würzburg betreibt.

10. Neuer Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung am 7. April 2019 standen unser langjähriger Vorsitzender Dr. Kurt Simons und die ehemalige stellvertretende Vorsitzende Dr. Christiane Baumgartl-Simons aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl. Bei der feierlichen Verabschiedung überreichte der neue Vorstand ihnen zum Dank für drei Dekaden engagierter Tierrechtsarbeit ein Gemälde des Berliner Künstlers Pogo. Die Übergabe an das neue Vorstandsteam wurde schon früh durch die Vorgänger eingeleitet und intensiv begleitet. Das neue Team besteht aus vier erfahrenen und zwei neu gewählten Vorständlerinnen. Alle wurden einstimmig gewählt. Die neue Vorsitzende ist Christina Ledermann, die dem Vorstand seit 2005 angehört und seit 12 Jahren den stellver-

tretenden Vorsitz innehatte. Ihre Stellvertreterinnen sind Susanne Pfeuffer und Manuela Sägner. Auch sie gehören seit Jahren zum ehrenamtlich arbeitenden Vorstandsteam, ebenso wie die ebenfalls wiedergewählte Humanmedizinerin Ute Teichgräber. Neu im Vorstand ist die Juristin Judith Reinartz, die seit 2017 die Geschäfte des Verbandes führt. Ebenfalls neu gewählt wurde die Biologin Carolin Spicher. Der neue Vorstand beschloss, die grundsätzliche Ausrichtung, Arbeitsweise und die bisherigen Themenschwerpunkte des Bundesverbandes beizubehalten. Um mehr für die Tiere erreichen zu können, will der Vorstand zukünftig weitere Instrumente nutzen, um seine Aktionsmöglichkeiten zu erweitern.

8. Tierrechte-Magazine



Im Jahr 2019 veröffentlichte der Bundesverband drei erweiterte Ausgaben des Magazins tierrechte. Die Schwerpunkte waren: Die Europawahl und das Replacement des Jahres sowie sichere Teststrategien anstelle von Tierversuchen. In der letzten Ausgabe berichteten wir ausführlich über die dringend nötige Agrar- und Ernährungswende und stellten u. a. einen 14-Punkte-Plan vor, um diesen überfälligen Paradigmenwechsel endlich einzuleiten.

Kassenbericht zum 31. Dezember 2019

Der Kassenbericht wurde von der Sozietät Willems Partnerschaft mbH aus Aachen erstellt. Die Prüfung erfolgt durch die Kassenprüfer und die Finanzbehörden.

Die Gewinnermittlung erfolgt nach § 4 Abs. 3 EstG. für den Zeitraum 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 anhand der von uns vorgelegten Unterlagen und erteilten Auskünften.

		2019	2019
		EUR	EUR
A. Ideeller Tätigkeitsbereich			
1. Einnahmen			
a) Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren		76.639,65	
b) Spenden, Erbschaften u. ä.		477.340,89	
c) Sonstige Einnahmen		1.547,08	
Summe steuerfreie Einnahmen			555.527,62
1. Ausgaben			
a) Personalkosten		-255.545,71	
b) Raumkosten		-7.300,40	
c) Übrige Ausgaben		-48.908,59	
Summe Ausgaben			-281.754,70
steuerfreier Überschuss			273.772,92
B. Vermögensverwaltung			
1. Einnahmen			
a) Zinsen und sonstige Kapitalerträge		9.075,38	
b) Sonstige Erlöse		13.081,33	
Summe Einnahmen			22.156,71
2. Ausgaben			
a) Sonstige Ausgaben		-932,35	
Summe Ausgaben			-932,35
Steuerfreier Überschuss			21.224,36
C. Zweckbetriebe			
I. Öffentlichkeitsarbeit			
1. Einnahmen			
a) -aus Abgabe Infomaterial		1.640,44	
Summe Einnahmen			1.640,44
2. Ausgaben			
a) Kosten Infomaterial / Druckkosten		-19.265,31	
Summe Ausgaben			-19.265,31
Überschuss / Verlust			-17.624,87
3. Jahresüberschuss			277.372,41